

Schichtarbeit und Familie: Wie ist das unter einen Hut zu bringen?

Gesundheitliche und soziale Risiken

Potenzielle Problembereiche einzelner Schichtarten

Potenzielle Problembereiche	Frühschicht	Spätschicht	Nachtschicht	Wochenend-Arbeit
Schlafstörungen				
Müdigkeit, Fehler, Unfälle				
Appetitstörung				
Langfristige Beeinträchtigung der Gesundheit				
Einschränkung sozialer Kontakte				

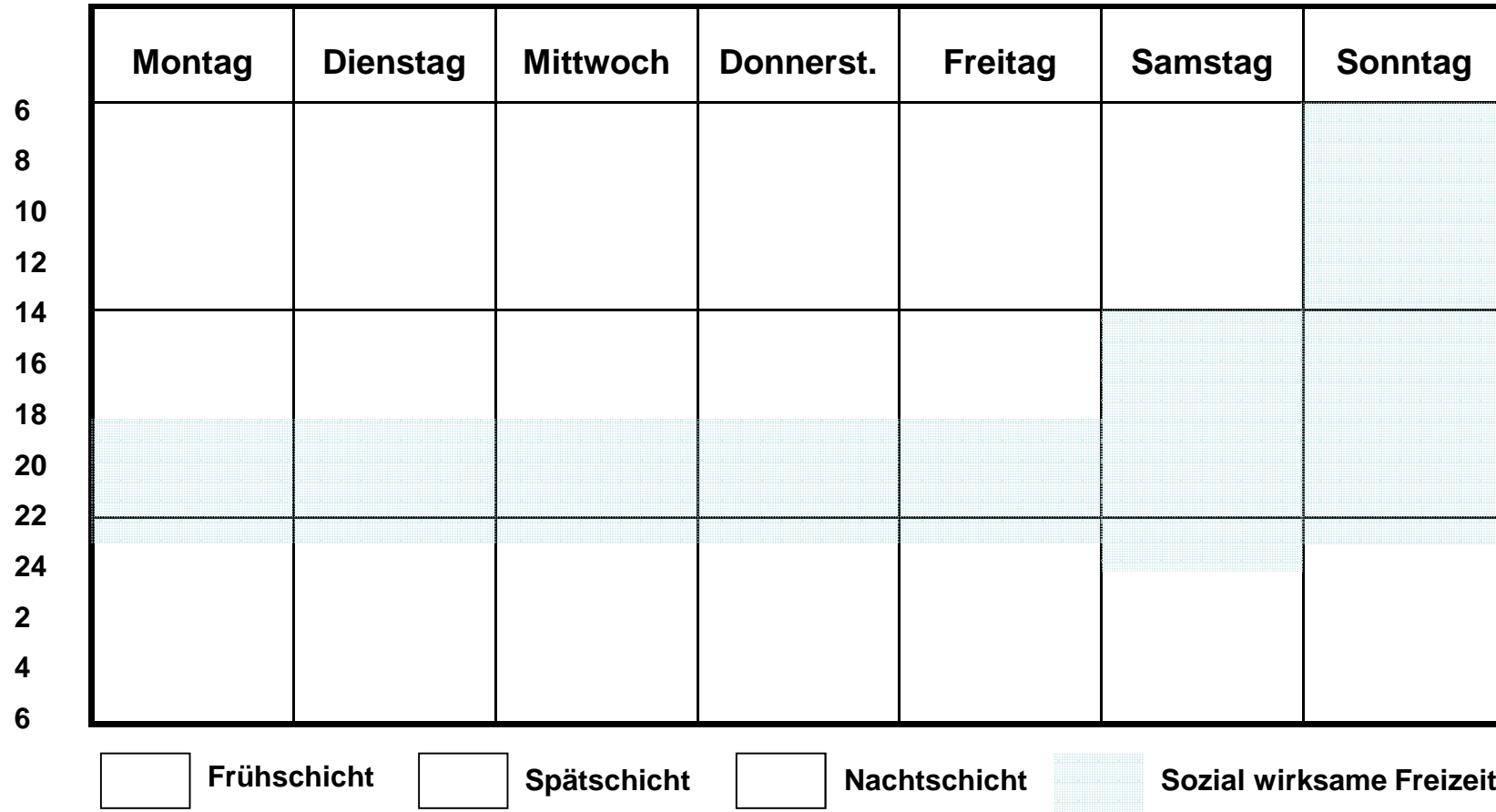


Potenzielle Gefahren durch Lage der Schichten

➔ Schicht- und Nachtarbeit stellt einen RISIKOFAKTOR für Gesundheit und soziales Leben dar

(Knauth, 1996)

Nutzbarkeit von Freizeit



(Knauth, 1996)

Nutzbarkeit von Freizeit bzw. sozial wirksame Freizeit über die letzten 30 Jahre in Deutschland unverändert → Abend- und Wochenendgesellschaft

	Auszüge Arbeitszeitgesetz
Tägliche und wöchentliche Arbeitszeit	Tägliche Arbeitszeit: 8 Stunden - mit Ausgleich innerhalb eines halben Jahres 10 Std. wöchentliche Höchstarbeitszeit durchschn. 48 Std., bis maximal 60 Std.
Ruhepausen	30 Minuten nach spätestens 6 Stunden Arbeitszeit; 45 Minuten nach spätestens 9 Stunden Arbeitszeit; kann in 15 min.-Abschnitte unterteilt werden; gilt auch bei Einzelarbeitsplätzen und in Bereitschaftsdiensten
Tägliche Mindestruhezeit	Mind. 11 Std. nach Beendigung der täglichen Arbeitszeit Reduktion möglich durch Notfälle oder durch Öffnungsklausel §7: Tarifverträge (Bsp. Krankenhaus 10 Std.)
Wöchentliche Mindestruhezeit	Mind. 35 Std., bei Schichtarbeit mit Ausgleich auf 32 Std. reduzierbar
Sonn- und Feiertagsarbeit	Ersatzruhetag gewährleisten, mind. 15 freie Sonntage im Jahr
Nachtdienst und Nachtarbeit	Nachtzeit zwischen 23.00 und 6.00 Uhr, mehr als 2 Std.; Nachtarbeitnehmer: in Wechselschicht tätig oder min. 48 Tage im Kalenderjahr
Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse	§6(1)
Bereitschaftsdienst	Bereitschaftsdienste sind keine Ruhezeit, sondern Arbeitszeit
Abweichende Regelungen Bzw. Öffnungsklausel §7	Verlängerung der täglichen Arbeitszeit bei Einschluss von Arbeitsbereitschaft oder Bereitschaftsdienst (über TV oder BV)



Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse

Beermann, 2005

Verschiedene Lebensphasen – verschiedene Bedürfnisse

Verschiedene Lebensphasen mit unterschiedlichen Bedürfnissen
(auch an Arbeitszeiten)
→ Arbeitszeitwünsche können ähnlich sein

Besonderheit Schichtarbeit

- mit und ohne Wochenende
- Wechselschicht
- Dauerschichten

Zu berücksichtigen, u.a.:

- Gleichbesetzung der Schichten bzw. verschiedener Personalbedarf über den Tag/die Woche etc.
- Anzahl Beschäftigt hoch bzw. niedrig
- Branchen

Literatur:

Familienbewusste Schichtarbeit
Hrsg. DGB Bundesvorstand, Projekt „Vereinbarkeit von
Familie und Beruf gestalten!“, Berlin 2011

Beispiele aus der Praxis (1)

- Familienfreundliche Dienste und Schichtpläne für (Pflege-)Zeiten
- Tagsüber arbeiten (Früh- und Spätschichten permanent oder im wöchentlichen Wechsel) → s. **Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse!**
- Tagschichten einrichten
- Nur nachts arbeiten (Dauernachtschicht)
→ s. **Arbeitswissenschaftliche Erkenntnisse!**
- Heterogene Mitarbeiterstrukturen mit verschiedenen Bedürfnissen
- Flexibilisierung der Schichtübergaben
- Zugang zu einer Tauschbörse für Schichten im Intranet
- Job-Sharing (ein volle Stelle wird von 2 Personen untereinander aufgeteilt) sowie weitere Teilzeitmodelle
- **Gehalt, Karriereknick, Rente etc.?**
- Schichtmodell mit reduzierter Wochenarbeitszeit (Bsp. 5-Gruppen-Schichtmodell)

„Klassische“ Teilzeit

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
vormittags	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.
nachmittags					

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
vormittags					
nachmittags	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.	3,85 Std.

Job-Sharing

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
vormittags	7,7 Std.	7,7 Std.	3,85 Std.		
nachmittags					

	Mo	Di	Mi	Do	Fr
vormittags				7,7 Std.	7,7 Std.
nachmittags			3,85 Std.		

Freie Tage oder freie Wochen

Mo	Di	Mi	Do	Fr
8 Std.	8 Std.		8 Std.	8 Std.

Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4
38,5 Std.	38,5 Std.		38,5 Std.

Freie Monate

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
			frei	frei	frei	frei	frei		frei		

Beispiel: 5-Gruppen-Schichtmodelle

Woche	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI	DO	FR	SA	SO
1+2	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht	---	---	---	---	Früh	Früh	Spät	Spät
3+4	Nacht	Nacht	---	---	---	---	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht	---	---
5+6	---	---	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht	---	---	---	---	Früh	Früh
7+8	Spät	Spät	Nacht	Nacht	---	---	---	---	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht
9+10	---	---	---	---	Früh	Früh	Spät	Spät	Nacht	Nacht	---	---	---	---

Positiv:

- Kurze Vorwärtsrotation mit jeweils 2 Früh-, Spät- und Nachtschichten in Folge
- Immer 6 Arbeits- und 4 freie Tage in Folge
- 3 komplett freie Wochenenden in 10 Wochen
- Reduzierte Wochenarbeitszeit (ca. 33 Std.)

Hinweise 5-Gruppen-Schichtmodelle

- Aus arbeitswissenschaftlicher Sicht zu empfehlen
- Langzeituntersuchungen (20 Jahre) aus der Industrie mit positiven Ergebnissen liegen vor (Unternehmen Rasselstein)
- Teilzeit (ohne Zusatzschichten) einfach möglich (Stichwort: Ältere, work-life-balance)

Beispiele aus der Praxis (2)

Rahmenbedingungen für Dienstplangestaltung festlegen (Bsp. Pflege):

Dienstvereinbarung beinhaltet u.a.:

- nicht mehr als 3 Nachtschichten in Folge,
- nicht mehr als 5 Arbeitstage in Folge,
- jedes 2. Wochenende frei,
- bis zu 4 Wünsche an Arbeitszeit pro Monat berücksichtigen etc.

➔ Planbarkeit und Verlässlichkeit!

Flankierende Maßnahmen

- Mehr freie Tage zulassen (u.a. bei Krankheit der Kinder)
- Wünsche (z.B. freie Tage) berücksichtigen
- Flexibler Arbeitsbeginn, flexibles Arbeitsende (z.B. durch Absprache von KollegInnen)
- Freie Wochenenden
- Arbeitszeitkonten
- Verträge mit geringer Stundenzahl (auch unterhalb einer halben Stelle) zulassen
- Vermittlung von Kinderbetreuung für Notfälle
- Kinderkrippen und Kindergärten im Unternehmen einrichten oder Plätze in benachbarten bestehenden Einrichtungen sichern
- Finanzielle Unterstützung für Kinderbetreuung
- Ferienbetreuung
- Schulungen zum Umgang mit Pflegebedürftigen

Beispiele für Verhältnispräventionsmaßnahmen zu Vereinbarkeitsfragen in der betrieblichen Gesundheitsförderung	
Arbeitszeit	familienfreundliche Arbeitszeiten
	Möglichkeiten zu Teilzeit und Freistellungen
	Wechsel von Vollzeit nach Teilzeit und umgekehrt
	familienfreundliche Schicht- und Dienstplangestaltung
	Arbeitszeitkonten, die Familienbedürfnisse berücksichtigen
	Vermeidung von Wochenendarbeit
	Planbarkeit der Arbeitszeiten und keine Arbeit auf Abruf
	Lebenslauforientierte Arbeitszeiten
Arbeitsorganisation	Telearbeit
	Kontakthalteprogramme während der Elternzeit oder bei Freistellungen
	Eltern-Kind-Zimmer

Kinderbetreuung	Betriebskindergarten, Kooperationen verschiedener Betriebe, Unterstützung von Elterninitiativen, Belegplätze in Einrichtungen, usw.
	Ferienprogramm für Kinder
Service	Notfallkoffer für Kinderbetreuung
	Organisation von Unterstützung
	Notfallkoffer zur Pflege von Angehörigen
	Informationen zu Tagesbetreuung, Begleitung von Behördengängen, Einkaufsservice, Kurzzeit- und Verhinderungspflege, usw.
	Hausaufgabenhilfe
Geld	finanzielle Zuschüsse für Eltern und pflegende Beschäftigte
Betriebsklima	Vereinbarkeit von Familie und Beruf als Unternehmensziel
	Vereinbarkeit von Familie und Beruf als strategische Managementaufgabe
	Führungseminare
	Sensibilisierung in Veranstaltungen, Seminaren, Betriebsversammlungen, Betriebsöffentlichkeit

Vielen Dank

AWiS-consult

Hiltraud Grzech-Sukalo

www.awis-consult.de

info@awis-consult.de

Tel.: 04488-8606112